Der Gewerkverein.

Organ des Verbandes der Deutschen Gewerkvereine und des Deutschen Arbeiterbundes.

Erfdeint feben Comntag. Bierielfahrlicher Abonnementspreis: 11/2 Sgr. = 36 Ar. Cabbentift. Explor. Xuben, fier Beftanfalten, für Bertan alle Zeitungt-Spebiteurs, nehmen Beftellun-

Berausgegeben unter Mitwirfung ber Berbands- und Bereins-Borftanbe

Dr. Mag hirsch.

Bei Wonnement ben minde-fents Eremplaren untere in et Werfie bireft an ben herand-geber (Dr. Mang diefd, Eich-bernftrofe 9) tritt ber ermä-jigte Breis von 6 Sgr. = 21 Ar. pro Eppl. ein, reiche fran oo-cingischen find

Nr. 7.

nd, de

rde, und rt haben rftatuten nd gleich fann. – ing fann igen fün els gleich Die Me

Blattel itten alle men! – Borgelen c Löblich beitgeben n wenden

renden eiffert, zu vit hicken.— erein du e Krank

iejenige Gewen ten 345):

er,

g, et it

Gin "einfeitiger" Arbeitstontratt.

(Schluß.)

Liese Sähe sind zwischen den mit Vollmacht verschenen Meistern und der Strike-Kommission der Getilen vereindert, wie es jedoch scheint, wollen die Meister den sieren ihres die ist dehen, wollen die Meister den sieren die 171/2, stündiger Arbeitszeit, mit dem von Tölte, pro Tag bei 71/2, fündiger Arbeitszeit, mit dem von Tölte, pro Tag bei 11 stündiger Arbeitszeit mathematisch nicht im Ginklang. Auch von Seiten der Gesellen wird dies vollkommen anerkannt, nur haben die Gesellen zur Lösung diese Kechenschlers eine andere Ansicht. 25 Sgr. pro Tag bei 71/2, stündiger Arbeitszeit dat in den Augen der Heren Meister einen großen Namen, näher detrachtet liesern aber 25 Sgr. pro Tag ein ganz anderes wöchentliches Kelultat als wie 5 Ther, die Herren Meister mögen nur ihre Lohnücher nachsehen, um inne zu werden, daß ihre Gesellen dei 25 Sgr. pro Tag düng am Sonnabend nur 21/2, Thr., 3 Thr. 31/2, Thr. ausgezahlt besemmen, nud das was an 5 Thr. schlt, haben sie durch schleches Wetter eingebüst. Ein Immerzeselle, der im Freien arbeiten muß, hat auf warme Riedung zu halten, die bei seinen schweren jehr leidet, er muß eine kräftige Nahrung zu sich nehmen um seinen Körper sähig zu machen den Witterungseinschlie den der der Kröttige Nahrung zu sich nehmen um seinen Körper sähig zu machen den Witterungseinschlien daber die Meister ein mathematisch richtiges Cohnverhältnis daben, lo mögen sie von 25 Sgr. pro Tag bei 71/2, klündiger Arbeitszeit das Lodn in steigen

sollen daher die Weister ein mathematig rünginge Lehnverhältniß haben, jo mögen sie von 25 Sgr. pro Tag bei 7½, stundiger Arbeitszeit das Lohn in steigen-der Progression erhöhen, wollen sie das nicht, so müssen sie auch nicht rütteln an dem, wozu sie sich schristlich berpflichtet haben.

he auch nicht rütteln an dem, wozu sie sich schristlich verpsichet haben.
Bei Abfassung des § 3 scheint eine wohlwollende polizeiliche Bevormundung vorgewaltet zu haben, um ein Sinschieichen in die Professon zu verhindern. Der wahre Sinn vieses Paragaphen ist jedoch: eine Koalition der Arbeitgeber gegen die Arbeitnehmer. Sedermann weis, daß dei solchen Zwangsattesten die Parteilichest häufig im Spiele ist, man giebt bei Disserungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern dadurch undedingt die Entschieden und Arbeitnehmern dadurch undedingt die Entschieden und Arbeitnehmern dadurch undedingt die Entschieden der die sich die Gestellen durch ein schleches Zugniß in seinem serneren Gortsommen schädigen kann. Es giebt underschämte Beitlen, das ist nicht zu streiten, aber giebt es nicht auch underschaft schlechtes Zeugniß einem guten Gesellen zu geben? Bon der Erkenntniß dieses liebessandes schein und der § 113 der neuen Gewerbeordnung ausgegansm zu sein, der wohl das Recht des Gesellen, ein Zeugniß zu sordern, sessig zu fordern, sessig zu freit, der wohl das Recht des Gesellen, ein Zeugniß zu sordern, sessig zu freiden, ein zu erhalten zu gen zu ein, der wohl das Recht des Gesellen, ein Zeugniß zu sordern, sessig zu freit, der wohl des geselliche Berpsichtung ausgebet.

bagu aufheit.

Gine ganz besondere hate liegt in § 4, welcher den Gesellen eine 8 tägige Kündigung vorschreib, während der Meisten eine 8 tägige Kündigung vorschreiben entlassen kann. Schon früher stand auf den berüchtigten Kontrollicheinen eine ähnliche Bestimmung, welche jedoch keine dinhende Kraft hatte; durch ein fontraktliches Verbällniß, wie es dier eingeführt werden soll, erhält ein solches Berhältniß bindende Kraft. Die frühere Gewerberdnung sowohl als auch die neue Gewerberdnung (§ 110) schreiben, wenn nichts Anderes verabredet ist, eine vierzehntägige Kündigung beiderseits vor. Warum

Berlin, ben 13. Februar 1870.

Bweiter Jahrgang.

wollen die Meister nicht fündigen und warum sollen die Gesellen Kindigen? Die Meister sagen, daß sie nicht immer bestimmen können, wie viel Lette sie in vierzehn Lagen entlassen müssen, andererseits aber, wenn die Gesellen plöstich am Sonnabend die Arbeit verlassen, die Meister leicht in die Lage kommen, ihre kontraktlichen Berpsichtungen, welche häusig mit Konventionalstrasen verdunden sind, nicht erfüllen zu können; sie müsten daher von den Gesellen eine Kündigungsfrist dahen, um in der Zwischenzeit sich andere Gesellen annehmen zu können. Es ist gang natürlich, daß die Arbeitgeber sich gegen Schaden zu schächen sech gelen annehmen zu können. Es ist gang natürlich, daß die Arbeitgeber sich gegen Schaden zu schächen, es darf dies sehoch nicht auf Kossen der Arbeitnehmer geschehen, denn sehr kanfig lösen Gesellen ihr Arbeitsverhältniss, weil sie unschächt dehen, anderweitig Winteratbeit zu bekommen, in einer Kündigungsfrist gehen sehalt, weil sie unschächt dehen, anderweitig Winteratbeit zu bekommen, in einer Kündigungsfrist gehen sehalt die gesen sehen des des des des dehen der kreitige kein Werlangen, daß ein Gesellen im Winter kein inste kein Wenter sied konn vorgesommen, daß Gesellen wegen einer ist est schon vorgesommen, daß Gesellen wegen einer unwürdigen Behandlung de Arbeit verlassen; auch in biesem Sall ist es nicht blüg dem Wesellen zugundsten, sich noch des Azage eine unwürdige Behandlung gesallen zu lassen. Durch Einschung reh. Belassung gesallen zu lassen. Durch Einschung erh. Belassung gesallen zu lassen. Durch Einschung erhe Belassung gesallen zu lassen. Durch Einschunger sich dahung gesallen zu lassen. Durch Einschung sie den kreistigeber zurüst, denn der Erhöhe eines annen Wannes ist bäusig gar nicht zu bezählen. Das bestes frür beibe Theit in gar teine Kündigung, wollen jedog den Kreistiger unschlichten ein gleiche. Der § 5 ist sehn Leine Kündigung kollen, bas beite Gesellen gesten seine gleiche. Der § 5 ist sehn Leine Sallen gesten, den Meister auf Gnade der Ungnabe, der Ben beit Beiten geste

Modenichan.

Aus Walden burg kommt gute Beticaft! In ber bekannten Denfickrist bes Bezirsbereins ber deut-ichen Bergarbeiter besand sich auch die Forderung eines höheren Abschlage, und zwar von wöchenlich 3 Thir. für den Hauser, 2 Thir. 20 Sgr. sur den Lehnhauer, 2 Thir. und 1 Thir. 15 Sgr. sur den Schlepper 1. u. 2. Klasse. Der bisber gegablte Abschlag der Berg-leute war, wie so vieles im Waldenburger Kevier, eine Reliquie aus den Zeiten, wo Brod, Fleisch und Woh-nung nur halb so viel, als gegenwärtig kosteten. Die

nothwendige Folge des üblichen Abschlags von 1 bis hochflens 2 Tht. wöhentlich war, tie Bergarbeiter geradeswegs dem verberblichen Borg in die Arme zu treiben. Dennoch fruchtete alles Bitten und Borstellen bei den Arbeitzebern nichts. Jeht, nach der scheinbaren ganglichen Niederlage der Bergarbeiter, ist die Ferderung auf allen Gruben bewilligt worden, die hauer erhalten 3 Ihr. Abschlag u. f. w. Ein sehr bebeutender Schitt zur Besservagliche Schicktweit mirk

allen Gruben bewilligt worden, die Hauer erhalten 3 Thir. Abschlag u. f. w. Ein sehr bedeutender Schritt zur Besserung!

Auch die gesehliche Schichtzeit wird, wie man uns aus Walbenburg berichtet, seit Wieberaufnahme der Arbeite weit gewissenhafter innegefalten, als vorden. Ferner sollen die Steiger und andere Beamten zu einer gerechten und dumanen Behandlung der Arbeiter aufs Strengste angewiesen sein; und enklich deringt die "Waldenburger Korrespondeng", das ossizielle Organ der Grubendesser, den ersten Artistel über "Reform des Kandpickert, des das gegenwärtige Knapp-schäftstatt in sehr wichtigen Punkten einen Ruchgritt gegen die ältere Gestgebung entsätt, und daß eine grundliche Reform dringend noch thut. So wäre also der achtwöchentliche Strike doch nicht vergelisch gewesen! In Bezug auf Abschlag, Arbeitszeit, Behandlung sichen ieht weientliche Strike doch nicht vergelisch gewesen! In Bezug auf Abschlag, Arbeitswird mit dem adnehmenden Arbeits-Angebot naturgesehlich gewesen! In Bezug auf Abschlag, Arbeitswird wird der der Gewestbereit wieder de, man weiß nicht wie. Wie sehr des einschlich gene in der Anderschlager and schließlich ist auch der Gewestberein wieder da, man weiß nicht wie. Wie sehr des einschliches wird, wenn her Gewestdereites Wirt wird, des wird den Beren Ausspruch zu Ansang des Ertises. Wir wisser und weben und bann mit ihm vertragen lernen!" Nun, es wird den Herren auch auf etliche Monate weniger nicht ansonnen, zumal da ber Gewestderein auch jetzt vernichtet wird, in zwei Isabren haben wir ihn wieder und berne Aristel über die Angehem der richtige Grundsallen. Kreitig der Grundsallen, Britten und best wie Beisper ein anerkannt ist, bestürwen und Baisen Untertübungswesen dernen Artistel über der Angehem der richtige Trunkalben. Kreitig der eine Bestell und Bedenkalbeit zur der Wiederweite der Bestallen Zeichnet und die einzelnen angehen zur d

fcaftetaffe ein Bort mitzuiprechen, und fie werben niemals in biefe reattionare Befdrantung willigen.

Das Kemitee ber Fortschrittspartei hat tieser Tage einen neuen Aufruf fur bie Baldenburger erlassen. Es heißt in bemselben u. A.:

"Indem wir allen Gebern berglichen Dant lagen, bitten wir, die an vielen Orten erft eingeleiteten ober noch im Gang befindliche Sammlungen noch nicht zu ichließen. Denn ift auch die Arbeiteeinstellung im Großen und Gangen in Malbemburg beendet, so bewirten boch die Mafnahmen ber bortigen Arbeitegeber, daß ber völlige Friede nicht so-

Befer fmert euers liefer ion.

nfere t.) nen, erer

o.
gilt
ben
unfer
rung
fenb.

th in rren, liebe, zeigt dien,

ban! fiper

ame. nheit

hten . Поф men, ben Book onat fort

ber

agen uere icht iter

orn: richt

iner

der im

Mitgliebern, stattfinden, zu welcher von Freunden ber Sache schon bebeutende Gaben theils als Geschenke, theils leibweite zugesagt sind. Im Am Anschuss bieran wird eine Voterte von den geschenken, sowis zu diesen Iwed ange lauften Gegenständen beabsichtigt. Etwaige Gaben werden nie jeder Form mit Danf entgegen genommen und werden in jeder Form mit Danf entgegen genommen und werden Ammeldungen unter der Abresse des Bereins Scheekars Machinendauer Dehn (, Gartenstein, 56, erbeten.

§ In der am Sonnabend den 29. d. M. statigehabten Beefammlung des Ortsvereins der Tischer beschäftigte sich der Mitglied und Anschlagen der Scheekars und betragend eine größere Betheistigung an unferem Organe. Zu Betreteren in den Ortsvorstand wurden gewählt die herren Schmidt, Schubert und Schaudien. Der bisberige Sestretär Liebiger letzt ein Annt als Ortsssertean einder, da es ihm ummöglich ist, deit Amnt als Ortsssertes eit zu verwalten. Demielben spricht der Borsigende mit Zustimmung des Bereins den Danf für seine bisberige Kann und den gewicht der Schlieber gewählt.

biberige Sektetär eiebicher legte sein Amt als Ortssektetan nieder, da es ihm unmöglich sit, beide Aemter zu gleicher geit zu derwalten. Demieden hericht der Worsspende mit Justimmung bes Vereins den Dank sur seine bieherige Thistigkeit aus; an seine Selke wurde herr Richter genöhlt.

S In der am 29. d. M. statigebaten Berlammlung der Ortsvereins der Vergolder und Verufsgenossen gerammlung der Ortsvereins der Vergolder und Verufsgenossen gerammlung der Untsvereins der Vergolder und Verufsgenossen gerammlung der Vergolder und Vergolder und Gründung werden gewählt. Es sprach darauf herr Müller über Arbeitseinftellungen, die er als schöllich verwarf. Arbeit empfahl stat berartiger Verlude möglichs son geronden dah gene Geschesgerichten und Gründung von Produktio-Genossenschaft zu den Verlussen und Verlundung von Produktio-Genossenschaft zu den eine Verlussen zu der Verlussen aus von Verlussen zu der Verlussen zu der Verlussen als der Verlussen als der Verlussen als der Verlussen zu der Verlussen zu der Verlussen als der Verlussen zu der Verlussen zu der Verlussen als der Verlussen zu der Verlussen

nicht mebr!)

**Anguftfebn. Die befinitive Constituirung bes Orthoserins der Maschinenbau- und Metallarbeiter in nunmehr am 30. v. M. erfolgt. Dem Bereine gehören borläusig erft 37 Mitgliber an, jedoch ist mit Bestimmtheit zu erwarten, daß in wenigen Wochen die Jahl verviersacht in wird.

***Rredow bei Stettin. In der an 30. Innar changelundenen Generalversammlung wurde zum Generalathe-Mitglied wieder unser Kassicer erifter und für den don bier nach hannover verzogenen Revisor Küger Riftau gemacht.

. Strates. In einer am Sonntag ben 16. Januar edgebaltenen Berfammlung bes Ortsvereins ber Tischler erfinitete for. Defar Vinner, Orechsler aus Breslau, Bestigt über ben am 28. Dezember 1869 abgehaltenen Delegktentag. Rach biesem beitet Rebner einen Bortraz über

bie Einrichtung von Kranten- und Invalidenkaffen, setzte der Bersammlung den Iwed der Kassen recht klar aus einander und munterte Alle aus, nur nicht zu lange zu säunen und dien Kassen nercht der nicht zu lange zu säunen und die ein Kassen zu verfolzen und recht rüftig sortzuschreiten, bis das seizt nach kleine Bumnchen zu einem großen Baume heran gewochen ist und ieine Keite weiter und weiter hinaus streckt und uns Alle unter seinem Schatten versammelt und vereinigt. Was gut ist, wird im Kampf bestehen, Wie sann das Gute untergeben; Die Spreu nur wird des Sutrumes Spiel, Wir auf der Berten bestehen. In der Robert des Reinlatzt Schelle Bort, Schöder Sekt., Schödert Cassen, Kenlicht Cont., Battin Beis.

§. A. Hode, S. M. Hode, S. M.

Detsvereins der Coloristen und des Ortsvereins der Lithographen und Oruder im Buchowichen Botale, um eine Bereinigung beider Ortsverein zu Stande zu beingen. Der Antrag zur Bereinigung wurder won den Goloristen gestellt und von den Lithographen und Oruckern angenommen. hierauf wurden die Kassenheiteinde und Bucher, sowie Rechnungen über Ein. und Ausgaben deiber Bertinenen. Die neuen Verfande Kitzlieber, wechte sofort gewählt worden, sind solgende: Lith Pordolety Borf., Col. Spiger Setlow, Lith Mood Sett. Lith Polenz Kass., Colorist Wenze. Seindrucker Thiow Beil. Somit erlicht der Rame des Ortsvereins der Coloristen wierleit und bestehe also jett nur ein Ortsverein unter dem Ramen: Ortsverein unter dem Ramen: Ortsverein unter dem Ramen: Ortsverein unter dem Ramen: Ortsverein unter den Kannen: Ortsverein der Lithographen, Steinburder und Goloristen.

3. Obendurg. 6. Sebruar. Der biesige Ortsverein der Lithographen, Steinburder ind find dem Gewert derein ungeschließen und sind auch bereits gablieche Einzeichnungen in die Zawalibenfalle erfogt. Eudemann.

3. Obendburde. Nach der Cor. d. Berd den Gemerk des Geleinungen in die Zawalibenfalle erfogt. Eudemann.

3. Ohnabruse. Auch der Längt im Absteben begriffene Lafalleiche Arbeiterverein jest gänglich aufgelöft.

3. Wibende auf Rügen. dier bestebt seit Dezhe. d. Zein Ortsverein der Maurer und Steinbauer, welcher im Januar mit 46 Mitgliedern der Invalauer prach und

è

bald hergestellt nud. Die Korderung der Entiagung der Arbeiter auf das serke Bereinstecht durch Unterschrift bes Arweites wird von ihnen aufrecht erbalten und damit auch die Veranlassung zwa Eintreten der Unterzeichneten in dieser ganzen Angelegenheit. Ja nicht zusselchen damit, won den Arbeitern die Unterschrift des Reverses erlangt zu paben, verweigern die Grubenbesiger noch jest den der der Bewegung vorzugsweise betheiligten Arbeitern die Wiesderzu lass sonzugsweise betheiligten Arbeitern die Wiesderzu lass sonzugsweise betheiligten Arbeitern die Wiesderzu lass sonzugsweise betheilt wie Beschaft in der Verlaufung nur die Beschaft ihrer Kameraden auszeschiert, deren Interssen und Rechte versochen haben, sept mit Weid und Kind zu Grunde geben? In der Kentung nichts Anderen Arbeitsstellen unteres Arbeitandes übersecht werden, wo dumane und umsichtige Arbeitzeber ihre Bereitwilligkeit bewiesen daben, die Gemahregelten zu deschäftigen. Möchen die Mahnung an die Arbeitzeber Deutschaft, meigenen Interess! der auch die weitere einden, wie kent der Arbeitnehmer zu achten, über all den verdienten Anstalug sieden des Berständnisses und der Ehrendhurz zu achten, über all den verdienten Anstalug sieden des Berständnisses und der Spungathie für unsere Bestendungen mehren sich in erfreulicher Weite. Magistrat und Stabtvererdnete der Hought für unsere Beisten Der Nerhand der Arbeiten Verkussen der Mensen der Perkerkond der Mensen der Perkerkond der Mensen der der Verkussen der Verkussen der der Arbeitse Der Arbeitsen der Perkerkond der Mensen der Gemahren der Beisten Verkussen der Arbeiten der Perkussen der Arbeitsen der Perkussen der Arbeitsen der Beisten Verkussen der Arbeiten der Perkussen der Arbeitsen der Arbeitsen der Beischen der Rechten der Arbeitsen der Beischen der Rechten der Arbeitse der Arbeitsen der Beischen Beischen der Arbeitsen der Beischen der Rechten der Arbeitsen der Beischen Verkussen der Arbeitsen der Arbeitsen der Beischen der Arbeitsen der Arbeitse der Gemahren der Arbeitse der Gemahren der Arbeitse

ftabt Norddutschlands sind barin mit trefflichem Beipiel vorangegangen. Der Berband ber Berliner Ortswereine hatte bei den städtischen Behörden die unentgeltliche Ueberlassung einiger Schulzimmer für die beabsichtigten Unterrichtsturfe nachgesucht; diese Gesuch wurde auf Antrag des Magistrats von der Stadtverordnetenersammlung am 27. d. M. "in Andetracht ber anerkennenswerthen Zwede, welche die Orts-Gewertvereine versolgen", bewilligt.
Ein ferneres bedeutungsvolles Zeugniß kommt ans ber alten und doch fortschein. Das kortige hauptblatt, der "Pforzzeimer Beobachter", veröffentlicht als Extra-Beilage den Entwurf einer neuen Fabrisordung für die Bisouterie ftabt Rorbbeutichlands fint barin mit trefflichem

9

eta Bair

自治 的复数 医医阴茎 医多种 医多种 医多种 医多种

mobal mitia rebernitistele an ioniele antibe

wurf einer neuen Sabritordnung für die Bijouterie-Kabrifen und verwandten Geschäfte (mit ca. 5000 Arbeitern), welche nicht etwa, nach herzebrachter Ma-nier, von den Fabrifanten den Arbeitern aufoltropirt werben foll, fonbern burch eine gemischte Rommiffion bon Arbeitgebern und Arbeitnehmern in mehreren lanvon Arbeitgebern und Arbeitnehmern in mehreren langen Sigungen vereindart wurde, und nun der Gejammtheit der Betheiligten zur Beurtheilung und Bechhulgfaffung vorliegt. Die neue Fabrifordnung (deren eingebende Besprechung vorbehalten bleibt) enthält auch die Errichtung eines unparteisigten Schiedsgerichts, gemäß den Prinzipien der Muster-Statuten. Bir wünschen von gangem hergen die allseitige Annahme bieses wahrhaften Berfchnungswerts, welches beiden Theilen gleichermaßen gerecht wird und gewiß für viele andere Industrie-Städte als Vorbild bienen kann. Die vielen immer von Neuem ausbercehonn Strifes

andere Industrie-Statte als Borbild bienen kann. Die bielen immer von Neuem ausbrechenden Strifes sollten ben Arbeitgebern ben Bortheil ber daueruben Bereinbarung recht nabe bringen. Wir erwähnen u. A. zwei große Pudbeucker-Strifes, in Wien und in Bet, bei denne es sich um Lohnerhöhung handelt. Auch in England folgt eine große Arbeitseinstellung ber andern, besonders in den Roblenbiftriften Portspires. Da sich in vielen Theilen des Landes ein großer Arbeitsmangel in beien Lheuen des Tanoes ein großer arvorismangei berausstellt, und durch die betlagenswerthe Kongentri-rung des Grundeigenthumes in den Hahren weniger Familien das eigene kand ben arbeitenden handen entgogen wird, so wird jest allgemein eine Massendberung über den Decan projetirt. — In Frank-reich machen bie Gewertvereine im Stillen immer groreich machen die Ewwertvereine im Sittlen immer größere Fortschrite, ben übrigen Berufszweigen voran geben auch bier die "Mechaniker" (Maschinenbauer), beren Mitgliederzahl bereits gegen 10,000 betragen joll. Man beabsichtigt gegenwärtig eine Berbindung sammtlicher franzölischer Gewertvereine. Die Arbeiterbewegung aller Kulturländer tritt, wie man sieht, immer energischer in bieselben Bahnen; nur Kurzsichtigkeit oder Böswilligkeit kann, ben großen allgemeinen Charafter dieser Entwicklung übersehend, einzelne Personen dasur verantwortlich machen. Die Geschichte unserer Beit ist nicht mehr ein Tramm weniger Daupt- und Reben-Akteure, sondern der naturgemähe Kortischteure, sondern der naturgemähe Kortischten der großen Massen zu einem wahrbaft menschenwürdigen Dassein, den keine Macht der Welt mehr aufzuhalten vermag!

Meußerungen eines Bergmanns über feine Lage.
*) In ber Balbenburger Subeten-Zeitung Rr. 151
v. 3. las ich einen Artitel, beittelt "Bum Strife",

*) Begen Raummangel verfpatet, aber auch jest noch gewiß von großem Intereffe. Der Berf. ift inzwiichen nach Beftphalen gegangen. D. Reb.

ta beißt es: aus ber Schief. Zeitung entnehmen wir nachstehenden Brief (von Direktor Steiner) nebst barauf bezüglichem Vorwort. Alle unfere Beschwerben werben ba als unwahr und unsere Lage als die beste geschültert; da wird Raumer, Schuter, Schweiber und Eisenbahn Direktion, genug alle in Parnisch gebracht, um gegen unsere gerechte Sache zu agitiren. Sind etwa unsere Alagen nicht gerecht? Ift ber Berzwann, ber in schlagenden Wettern arbeitet, nicht täglich in ichlimmerer Gesahr, wie ein Soldat vor bem Feinde, und letzterer, sommt er bavon, hat auf Pensson ober einen Possen Anwartschaft. Kommen wir aber glück-lich als Krüppel bavon, bekommen wir unser großes Gnabengeld (wosiar wir monatisch 18 Sgr. und 7 Sgr. 6 Ph. einzahlen), Notakene wenn erst Alles untersucht und wir nicht ber schulbige Kheil sind, benn gewöhn-lich heißt es, der Bergmann war schuld. Und bod sind Beamte, die gar nicht arbeiten, so vielmals selbst in schlagenden Wettern verunglicht. Wor solchem Ort, in sem ichliechten und kalten Wetter, wo kaum die in ichlagenden Wettern verunginart. Wor solohem Ort, in bem sosselbeden in balten Metter, wo kaum bie Lampe an ein paar Fasern brennt, muß der Mann so viel leisten als da, wo gesunde Wetter sind; es wird keine Ruchisch gebraucht (und boch steht im Berggese, und sollen frische Wetter besorgt werden).

gefet, und follen frische Better besorgt werben). Bie gerreift es Ginem ben Kopf, treibt ben Leib auf! Man wird matt babei gum Umfallen — man geht mit schlotternben Knieen nach haufe, ist seinen Kartoffelpams, wozu bie Frau meistentheils die Kartoffeln erst borgen mußte! Golche Derter sollte nur die Ganitats-

borgen mußte! Solche Derter sollte nur die Sanitätspolizei untersuchen, das find höllenpsuble.
Bir Bergleute wissen agn gut, daß es dem Beamten gleich ift, ob wir zwanzig Jahre eher im Sarge liegen eder nicht, nur tücktige Ausbeute und Tantieme ist ihre Losung; der Anhjunge ist dem Bauer lieber. Biele von uns, die einen weiten Weg haben, gehen um 4 Uhr morgens fort in sinsterm, schlechtem Wetter; die Glieber schmerzen noch von voriger Schicht, nun angstigt man sich; denn fonmt man ein paar Minuten u wat, is bekommt man iden Grochbeiten vom Noränglitigt man sich; benn kommt man ein paar Minuten zu ihat, so bekommt man ichon Grobbeiten vom Borbürer, von Leuten bie keine Luft mehr zum Arbeiten batten und sich die Bosten erheuchelten. Auf vielen Gruben wird um halb 6 Uhr verlesen, es soll nach bem Berggeset gesungen und gebetet werben, aber schnein in die Grube mit euch, für das Beten kann ja eine Tonne Kohlen mehr gemacht werden, um bald wieder am Gedings abreisen zu können. Bei dieser oft scheiden, nassen, niedrigen Arbeit thut Jeder wie verruckt, verschieden, nassen, eine Grünks Pausser, dablirodenes Arbeit eine Etialen zu hoben. verrückt, verschluckt nebenbei sein Studden halbtrodenes Brod, ohne erst einen Schluck Masser bagu zu haben, als Frühftück, Mittag ist gar nicht Mode. Sätt man Schicht, wie sower fällt Manchem die Aussahrt vor Mattigkeit und Mancher muß ausenhen, um feischen Althem zu holen. Zest kommt man ans Tageslicht, dau wird in mancher Zechenstube erst nicht eingeheigt, (auf Brangelichacht); viele sind durchnäft an Körper und Sügen, von fruh 4 Uhr kein warmes Essen, dauf nach bat lassen von fruh 4 Uhr kein warmes Essen, von fruh 2 Uhr kein warmes Essen, von fruh 4 Uhr kein warmes Essen, von sich siehen bie derten fleben bis punkt halb 5 Uhr. Man hat dann noch eine tichtige Stunde zu laufen, schaft wer eine Essen studen, ja man muß auf die Decke klopfen, hat Reigen in den Armen vom festen Packen beim Schrämen; und so geht es Tag für Tag. Das ist das von unsern Beamten gepriesen

für Tag. Das ift das von unsern Beamten gepriesen Bergmannsleben.
Und die herren Beamten, die alle mit uns gearbeitet, eine kurze Zeit lang täglich nur ein paar Stunden, hatten allen beiligen Wind vor der Arbeit. Die 4 Erunden wurden ihnen viel zu lang; sie thaten gern nicht viel. Und was wird heute gearbeitet gegen früher, wie stehen heut die Gedinge gegen früher; denn im-mer wurde algerissen, wenn ein ziemlicher Lohn war. Jeder wollte dei den theuren Wohnungen gern etwas verdienen, um redlich durchzusommen; hatte er wieder Lohn zum Auskommen, wurde sofort wieder abgerissen am Gedinge, so ging es fort und fort; ja wir wissen plöbe, was da jeht mancher mehr hat, hat er sich mit seinen Knochen verdient, dies müßten sprechen können. Eine elende Lüge ist es, wie in der Vereslauer Zeitung seinen Knochen verbient, biefe mußten iprechen konnen. Gine elende Luge ift es, wie in der Breslauer Zeitung ftand, daß was wir jest mehr Lohn als früher hatten, müßten die Gewerken (Bauern) aus ihrer Tajde zahlen, nein, biefe haben das Meiste dabon, wenn wir mehr machen. Sie wissen gang gut, daß ihre Borfahren nicht so viele hunderte hatten, wie sie jest Tagiende verdienen. Spre Borfahren die ihre Borfahren berginn und sagten, das find bie Leute die und ernähren, jest aber verachten sie und; ihre Borfahren nahmen 8, höchstens 10 Thaler; ihre Nachsmunn

nehmen 20, 24, 26 Thaler Miethe bon uns; unfere Schinderei nust nus nichts; wir muffen alles Schwerver**n** alle**s** Schwerve (Schluß folgt.) biente wiebergeben.

Mn unfere lieben Braber in ben Sewertvereinen. Sochverehrte Bohlthater und Freunde unferer Cache!

Der Generaliant des Gewertvereins der deutig, Bergarbetter. Pobl, Borf. Merte, Sch. Nachicht. Wir bitten von jest an alle Gaben für und an den Anwalt Dr. War hirld, Berlin, Eichhorn-ftraße 9 senden zu wollen. — Unfer Rechenschiedericht wird bestimmt in Nr. 8 d. Bl. veröffentlicht werden.

Gemerkvereins - Theil.

Mitgli Sache leihwei Lotterie lauften in jede Anmell Wajchi Berfam fich der empfahl Organe wählt t

nieder, Beit gu Buftinn Thatige

warf. schnelle bon Pre Bortrag fam zur jenigen beiten. Ausschuf ju verfundes Arbeifen, in men. Strin ber Austieit ftatt

borgelegt § 3 bes Orts herr Gr Bortrag interessan Berufezu über Bah Bedarfs

Bedarfs
ferner be
heits un
punfte zu
Bir verl
ben Anft
Möge bei
ahmer fir
in feiner Contract Contract jugehen. einfallen und obeul Auch mür icon bei geber obe wenn bei Arbeit ho

leidet, w. Rolle fpi ein Arbeit meistens i biefen Gr tract ichor und fei de befägen, ac Glide web befahlen, ac beichloft de bortaufig kuch bat Baubube nicht mehr

Orteverein

ift nunme borläufig ju erwarte fein wird. § 381 ftattgefund tathe-Mit, bon hier i .8ewählt.

§ Bi abgehalten erstattete richt über

Fabrik: und h.nbarbeiter beschloffen. In der dazu berusenen Beisammlung mar fer. Dietrick, Borfigender des D.B. der Maschinenbau- und Metallarbeitert zu Bredom, zugegen, der eingebend nochmals unsere Prinzipien eröterte. Es erselgte sodann die Bahl eines proviportichen Ausbeidusse und die Einzeichnung der beitretenden Arbeiter. Es ließen sich social von der Bubl eines proviportichen Ausbeidusse und bie Einzeichnung der beitretenden Arbeiter. Es ließen sich social von der an 13. de. flattindenden erften Generalversammlung die Bahl sedenfalls verdeppett, wenn nicht verdreisacht werden mirt. Die dort anweienden Moschinisten und Maschinenbauarbeiter werden sich dem Neren echstellaß antschließen. Auch die anweienden Echsthinkenteltate und Secfahrer beichlessen, da sie selbst keinen ledensfäligen Ortwerzeichten und handarbeiter beigutreten.

§ Jabrze. In ter am 15. d. M. stattgebabten Ortserfammlung der Bergar beiter sand die Reumahl des Orts-Ausöhnschles flatt. Es wurden schenpel, Sectlub, Carl Linies, 30d. Ringer, 3. Minter, Berghart und M. Matuickel, Beil.

Blatuickel, Beil.

Berein Kempten. Der Verein Augsburg hat und freiwillig den verausschildtichen Jahreebeitrag sir das lausende Suhrer, wenn möglicht wiele Verein Beirgele heter wünschen des spieles folgten, indem die spätere Arbeit.

Arheiternvereins. Theil.

H 18 S IN THE PERSON.

D STICK CHES

re ba be mi file te ler at

migin Dle am et bie

Arbeitervereins - Theil.

Arbeitervereing - Cheil.

— Der Berliner Arbeiterverein fährt fort, seine Mitglieder durch wissenschaften berträge anzuregen. So bielt am 6. Achr. Or. Sörrissen einem gesthvollen Vortrag über die verschieden Arten der Bildung und ihr Verdästen Bestal aufgenommen murde. Der Berein beschof, son am nächsten Sonntag, den 13. de., ein Bergnugen im Bereinschaf abubatten. Schließich sorderte der. Dr. War Dirsch ur Unterstützung ber Veinerweber von Ober-Oberwis burch Abnahme ihrer sertigen Baaren auf, indem er daran einen Plan um körbere untig bei den die ergite Tebilnadme, und mehrere Vittglieder nechten fich gur Emplagnahme von Bestellungen. Am Ausgang wurde wieder sur den weben der Vittglieder nechten sich gur Emplagnahme von Bestellungen. Am Ausgang wurde wieder sir des Wagen nicht verschoeinen, eine greße Leistungsfähigleit entwickt baben, ist eine Tdassche, über welche wir die Augen nicht verschoeinen, die gere Leistungsfähigleit entwickt baben, ist eine Tdassche, über welche wir die Augen nicht verschoeinen welche wirden Arbeiter der Verlagen Beite anertannt werden, das dies zum Abeil nder Welche mit der Gerbältnisse liegt. Die Gewertvereine waren im Bestige von Kassen, welche wirden Arbeite der Finden, deren Berbältnisse es vernünstiger Beise gestätet wirden, deren Berbältnisse es vernünstiger Beise gestätet wirden, deren Berbältnisse es vernünstiger Beise gestätet wirden, deren Berbältnisse es vernünstiger Beise gestatet wirden, deren Bereinschlie zu leisten. Kast alle stehen finanziell auf schwachen Außen; viele schleppen sich nur midban wurde, eine merben ber Gade gratie Freitilt wird. Die wenigen Bereine, deren Binanzlage eine günstigere stitten würden, deren Bereinschung werden nur baburch einsgemäße zu erhalten, der gebengen Bereine, deren gereine Dere erhöht nur midban wirden. Der bießig gebort, missen auch der kinden ein gerein der gestalt der der de

und außerdem hat der Berein noch eine eigene, jedoch nicht ebligatorische Kranlenlösse, zu welcher der menatliche Beitrag freilich nur 6 Kr. auemacht. Weberer (und. wie wiederbelt werden muß, gerade die eistigten und tüchtigsten Mitglieder) gebören der Baugenessenlichte an und millen menatlich ? sa. die elbe entrichten. Dazu sommt nun die Spartasse, zu deren Benugung auf sede Kristangelweit wird und welche in der Igda die sichen Ergedniß geliesert bat, daß in weniger als I Sadr über 1000 st. zusammen tamen. Unter selden Umsänden wirdes zu einer harten Sache, nech ertra zu sammeln. Der hiesige Berein hat für die Waldenburger einmal gesammelt, einmal ihren dem Keinerttag einer Abendunterhaltung zugewiesen, 50 Anleibescheine untergebracht, und erbebt seit 4 Wechen und jeht noch sertwahrend von 38 Mitgliedern, welche sich betrzu durch unterschrift bereit ertlärt haben, wechnetlich 3 Kr. Das Alles ist sehr wenig, wie wir wohl wissen. Abs. Am Sa. Das Alles ist sehr wenig, wie wir wohl wissen. Abs. Wechenstellich werden ist einer Erstellärt haben, wechnetlich 3 Kr. Das Alles ist sehr wenig, wie wir wohl wissen. Abs. Wechnetlich and werden ist sinanziage des Bereins eine binlänglich gestigkerte wäre, um die Bereinschafte in Wilstebruichaft zieben zu sonnen.

Die Moral von der Geschichte ist also, daß nichts dringsner gewinsch werden aus sonnen.

Die Moral von der Geschichte ist also, daß nichts dringsnere gewinsch werden aus seine binlänge des Bereins eine binlänglich wirtbichaftliche Selbsständigeite ber Bereinsche wirdbaktliche Ruturst ungeren geschen unseren sozialen Bestirebungen (welche wir, wie die Onige liegen, nicht ruben lassen kennen kunderen Bereingung unserer unwittelbaren Kereinszwed auch nech das kundennen für die wirtbichaftliche Julunti unseren Berein zu legen. Unsere den gescheren der gescher ein mochte, als sie leider inmer nech dussen daw den den das Kundenne un unserer der ein welch wie der wirden auch er der gesche ein mochte, als sie leider immer nech uussen zu eine zieher sien auch zu auserhabet

Berbands-Theil. Anfforberung au fammtliche Gewert: refp. Ortevereine.

Anforderung
an sammtliche Gewerk rest. Ortsvereine.
Anschliegend an den Aufus in voriger Rummer diese Blattes, von herne Kepter D. Pode zu Iltau, erlaube ich mit solgende Offerte an sammtliche Ortsaussschie der Genede ein. Deter Derweis, Mitgliber des Ortsvereins der Setuhlardeiter ze. dasselbit, sind durch schnöde Bedandlung und ionstige Undill (f. obigen Aufrus in Nr. 6. d. Bl.) gezwungen, wenn sie nicht unstere Vereinigung unterwerden wollen, auf eigene Kossen aufrus in Nr. 6. d. Bl.) gezwungen, wenn sie nicht unstere Vereinigung unterwerden wollen, auf eigene Kossen zu streitel besteht, seldst an ihre Gesinnungsgenossen und ibr Product, welches nur in Bedarf. Waare schriek geschet, seldst au ihre Gesinnungsgenossen und Freunde zu vertreiben.

Ju biesem Iwed wollen unster Berussgenossen nun in allen größeren Orten den Detail-Vertauf durch Vertrauensmänner (Vereinsmitglieder) gegen Verzütung betreiben lassen und der Kerbandsgenossen. In den größeren Orten den Detail-Vertauf durch Vertrauensmänner (Vereinsmitglieder) gegen Verzütung betreiben lassen und der Kerbandsgenossen derhen Vorsächne mit der Bitte, mir um gehen Abressen von zuverlässigen Personen mitzutbeilen welche geneigt fünd, eine Agentur lür weiße Leinmand u. s. w. anzunehmen. Ich glaube nicht hinweisen zu braufen auf die Recklist der in dortiger Gegend verfertigten (herrnhuster) Leinmand, aber auf den perumlären Verfende mache ich aufmerstam. Inden der gene perumlären Verfende mache ich aufmerstam. Inden der gene den der Bengend verfertigten (herrnhuster) Leinmand, aber auf den den Bunsch aus habig der gene da Arressen der Erbelafte der Krauken in Ober Oberneit, wie überall, den Oben ihrer Bedrüster in der Schulardeiter z. hauptschie von der Erbelafte und der Erbelafte in Der Oberneit, wie überall, den Oben überschen der Enhalardeiter z. hauptschie und Bedrüster verden der Enhalardeiter z. hauptschie der Berlin, den 3 sehruar 1870.

Berlin, den 3. sehruar 1870.

The Orte Vereinen wer der überall, den Ortsereinen der Enhalardeiter wern der übersche

ber Ortsvereine für Aenderung § 7 des Statuts ausgesprechen, und namentlich eine längere Jahlung des Krankengeldes gerümscht; demgemäß ist seitens des Generalients noch einmal mit den Sachverffändigen hern. Dr. Jillmer und Dr. heim Rath gerflogen und deren Gutackten gedört, und hat nach diesem der Generalierat beschlosien, dah der Jahlung der Kranken und Begrädnig-Statut dahin geändert ist: daß das Krankengeld sur ein volles Jahr (52 Bechen nach der im Statut seitgeleiten höße gesablt wird.

Berücktigung. Der Schahmelster des Gewertseins der Majdinenbau- und Metatlarbeiter fr. Besch, wohnt nicht, wie in voriger Rummer angegeben, Anvalidenstrake 166, sondern Invollensftraße 11.

Berzammlungent D.B. der Jimmerseut, Mittwoch den 16, de. Ab. 8 uhr im Sass wundelt. — D.B. der Tischler 12. Genadend den 12. de. Rb. 81, uhr bei Lehmann, Alexandrinenstr. 36, T.D.: Geschäftliches. Bahl eines Vorsigenden und eines Korsische. — D.B. der Goloristen, außerordentliche Bersammlung, Somadend den 12. de. Rb. 8 uhr, vor Geschaftliches. Bahl eines Gortschen. B. 8 uhr, Richermalistraße 24, T.D.: Bahl eines Gortschents. Arankenfasse.

T

allger Sacot perfin talen Berbi es ma face offenft theilig Miede die me nern i polifia feffione troffen noffeni joaftli bildung

ragend ĦI ber let in der Unterb bie Lo

iden R tipen Sahrhu: Klaffen Gelbfih:

jen aber niß. F wichtiger Staatsn

nothmen Dieje pe durchfcha tijchere i Amerika,

gebniffe paifchen Die Ba fammlun

auf Low

Debe Redner noffensche "Roalitic ohne die nung ber neben dei debe Reben dei des Arb.

dern Geloriften, außerordentliche Verlammung, womobend den 12. de. Ab. Alth, Riberwalftraße 24. T.D.:
Nabl des Controleurs. Krankenkaffe, Geschäftlichel.
Paldernburger.

Kro die "fresenden Maldenburger Bergleute"
sind dei "fresenden Maldenburger Bergleute"
sind dei uns an Beiträgen ferner eingegangen:
Arb. d. Thomassichen Kabr. durch Gerrmann 25 sgr.
6 pf., durch dahn in Quedlindurg: 1) Auchmacher Sparverein 15 sgr., 2) Arbeiter d. Weinstiglichen Habr. 25 sgr.
Redatt. d. Sevaren 3tg. 1 tht. 15 sgr., durch Mall
1) Carl Bedrend 15 sgr., 2) dein Glase Bier 3 sgr.,
3) Berg. d. Musschussingl. d. D., B., h., dabr., u. handen.
25 sgr., 4) gel. d. Wall 7 sgr. 6 pf., leberschuß d. Seifttungst. d. D., B. d. Schriber 9 thte. 22 sgr. 6 pf., D., B.
der Schneiber 21 Könseberg d. Schriber 3 thr., durch
Rechte in Kinterwalde: 1) eine gemitbliche Gesellschaft
12 sgr. 6 pf., 2) D., B. d. Buflerb. da. 15 str., Burch
sant Cinsiberen d. bilbebrandt 1 thte., Auer in Schrifgart
43 thte., D., B. d. D., B. Etwigst. 1) aus der
Rassis 1 thte., 2) Ertrasteuern 2 thte. 1 sgr., D., B. de Rassis 1 thte., 2) Ertrasteuern 2 thte. 1 sgr., D., B. de Chississimmert. 21 Danig d. Riewer 14 thte., D., B. de Rassis 1 thte., 2) Gritasteuern 2 thte. 1 sgr., D., B. de Chississimmert. 31 Danig d. Riewer 14 thte., D., B. de Rassis 1 thte., 2) Gritasteuern 2 thte. 1 sgr., D., B. de Rassis 2 sgr., 2 sgr., 2 sgr., 2 sgr., 2 sgr., 3 sgr., 3

Redafteur Dr. Day birich in Berlin. - Drud und Berlag von Brang Dunder in Berlin